

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 2

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Mitteilungen.

1. Zug. * Aus den Kantonsratsverhandlungen folgendes: Budget. Erziehungswesen. Hauptmann Meyenberg beantragt, den Posten von 2000 Fr., welcher für Abhaltung eines Lehrer-Wiederholungskurses eingesetzt ist, zu streichen. Wohl sind seit dem letzten derartigen Repetitionskurse fünf Jahre verflossen. Allein das Schulgesetz schreibt nicht strikte vor, daß alle fünf Jahre ein Wiederholungskurs stattfinden muß, sondern es enthält nur einen bezüglichen Wunsch. Da das Erziehungsbudget ohnehin stark belastet und die Finanzlage überhaupt eine mißliche ist, so können wir die Erfüllung des Wunsches noch um ein Jahr verschieben. Man wird freilich wieder sagen, es seien nur 2000 Fr., die ich zu streichen beantrage, und diese bedingen noch keine Steuer-Erhöhung. Ich kann diesbezüglich auf meine früheren Aussführungen verweisen und erachte es als in meiner Pflicht gelegen, gegen die 2000 Fr. Stellung zu nehmen.

Regierungsrat Dr. Schmid gibt zu, daß das Erziehungsgesetz nicht strikte vorschreibt, daß alle fünf Jahre ein Lehrer-Wiederholungskurs stattfinden müsse. Doch sagt es: „in der Regel alle fünf Jahre“. Der erste Repetitionskurs hat sowohl den Erziehungsrat als auch die Lehrerschaft befriedigt und gute Früchte gezeitigt. Deshalb und weil die Zeit wieder un ist, hat der Erziehungsrat beschlossen, im kommenden Jahre wiederum einen Wiederholungskurs abzuhalten, und zwar soll damit hauptsächlich bezweckt werden, den Unterricht im Zeichnen aufzufrischen, der an unseren Schulen nicht gerade in Blüte steht. Es liegt dies im Interesse des Gewerbestandes. Das Geld ist nicht weggeworfen.

Hochw. H. Rektor Keiser unterstützt den Vorredner. Die Lehrerkonferenz hat nach einem Referate über den Zeichnenunterricht ebenfalls dem Wunsche Ausdruck gegeben, es möchte ein Wiederholungskurs im Zeichnungsunterricht stattfinden. Damit wird den Bestrebungen des Gewerbevereines, der bereits mit einer Ausstellung von Zeichnungen vorgegangen ist, entgegengekommen.

Hauptmann Meyenberg stellt die Einfrage, wie viele Lehrer an den gewerblichen Schulen Zeichnungsunterricht erteilen.

Regierungsrat Dr. Schmid. Es handelt sich nicht um Ausbildung der Lehrer für die gewerblichen Zeichnungsschulen, sondern um Erteilung des Zeichnungsunterrichtes an der Primarschule.

Mit 34 gegen 15 Stimmen wird am Posten festgehalten und der Antrag Hauptmann Meyenberg abgelehnt. —

Plänkeleien in Sachen Prüfungsberichte und deren zeitlichem Erscheinen etc. ließen ohne Blutvergießen ab und fanden taftvoller Weise wenig Gehör.

— Der Erziehungsrat wählte an Stelle von hochw. Hrn. Seminardirektor Baumgartner seilg zu seinem Vizepräsidenten hochw. Hrn. Schulinspектор Pfarrer Speck in Steinhausen und als Mitglied der Lehrmittellkommission hochw. Herrn Pfarrer Haustein in Neuheim.

Der Vorstand der Lehrer-Pensions- und Krankenkasse wurde provisorisch, d. h. bis zur Ergänzung durch zwei weitere Mitglieder aus der Lehrerschaft, aus den Herren Reg.-Rat Dr. Schmid, Staatskassier Steiner und Kantonsarzt Dr. Arnold bestellt.

— Vom Strafen in der Schule. Das Zuger Neujahrsblatt für 1905, herausgegeben von der Gemeinnützigen Gesellschaft, bringt einen interessanten Artikel von Rektor H. Al. Keiser: „Schulgeschickliches aus Zug.“ Aus einer Schulordnung vom Jahre 1715 wird da eine bemerkenswerte Stelle über das „Prügeln“ zitiert: Ohrfeigen, by den Haaren reißen und überhaupt alle Schläge an den Kopf sollten auch gäzlich untersagt und unterlassen seyn“; denn man solle nur strafen, „daß man verbessere, eine heftige Leidenschaft verbessert aber niemals, und ohne in einer gälen Bewegung schlägt man selten oder niemals um den Kopf herum.“ —

2. St. Gallen. Schäni's. Unter der Leitung von Herrn Oberlehrer Höfstetter wurde unter Kurzem hier wieder ein Männerchor zum Leben gerufen.

3. Aargau. Das „Vollsrecht“ bringt aufsehenerregende Meldungen über die Zustände im aargauischen Lehrerseminar Wettingen. Es herrschte unter den Seminaristen eine furchtbare Erbitterung gegen die Anstaltsleitung; der Grund dieser Erbitterung sei in der „schroffparteiischen Haltung des Seminardirektors“ zu suchen. Ein Böbling der 4. Klasse, L. aus Schöftland, habe sich eine Kugel in die Brust geschossen und liege schwer krank im Spital darnieder.

Das letztere soll richtig sein; wie jedoch versichert wird, war der Böbling geistig abnormal veranlagt.

4. Schwyz. In Sachen der Lehrer-Alters-Kasse haben die Lehrer im alten Jahre noch ihre Tagung gehabt. Wie es scheint, ist der Großteil mit der damals durch die Lehrerschaft geschaffenen Situation zufrieden. Das ist Nummer eins. Die h. Erziehungsbehörde hat nun bereits die Beschlüsse und Begehren der Lehrerschaft in Beratung gezogen. Was geschehen, ist uns zur Stunde unbekannt, aber das ist sicher, daß der Lehrerschaft materielle Interessen gewahrt werden. Es herrscht guter Wille, der erleichtert aber jedwede Art Verwirrung.

5. Uri. Hier ist man stolz auf die Ehre, daß unser Erziehungs-Direktor zum Bundesrichter ernannt wurde, der Landrat hat diese Ehre geziemend gewürdiget, und Regierungs- und Landrat haben dann eine öffentliche Kundgebung für den Geehrten veranstaltet, die wirklich groß aussiel, wie es der Geehrte vollstens verdient hatte. Herr Bundesrichter Dr. Schmid läßt große Lücken zurück, er soll erskt werden in der Regierung, im Erziehungsrate, in den Muheimischen Stiftungen &c. Auch der Lehrerstand schließt sich der Uri so sehr ehrenden Ovation an. —

Der Landrat hatte eine lange Diskussion, ob die Schulsubvention nach leßjähriger Art (25 % für eine Lehreralterskasse, 25 % für Schulhausbauten und 50 % für die Gemeinden nach Maßgabe der Vorschrift des Bundesgesetzes) verteilt werden sollte oder ob bereits Änderungen zu treffen seien. A redete der Unterstützung der Schwäbisch-schweizerischen, B größerer Zugabe an die Gemeinden das Wort, während andere „für dermalen“ den leßjährigen Modus aufrecht erhalten wollen. Mit 27 gegen 15 Stimmen wird schließlich Festhalten am leßjährigen Beschlusse erkannt. Das als kleines Lebenszeichen aus unserem Ländchen, wir arbeiten auch für die Schule, glaube man's nur. — Gerne stehen wir für die Schwäbisch-schweizerischen ein, aber wenn wir auch für uns etwas anstreben, so soll uns Lehrern das niemand zürnen; man kann allgemein beider helfen.

6. Zürich. Am 27. Dez. 1904 tagte im Café du Pont die Generalversammlung des „Schneizl. Gesang- und Musiklehrervereins“. In der Vormittagsitzung wurde das Geschäftliche erledigt. Nach den Neuaufnahmen zählt der Verein nun ca. 120 Mitglieder, ungefähr das Dreifache des Bestandes vor 10 Jahren. Die Vorstandswahlen fielen im bestätigenden Sinn aus: als Präsident Herr Musikdirektor J. J. Ryffel am Seminar in Wettingen, als weitere Vorstandsmitglieder die Herren E. Fröhlich, Musikdirektor in Zofingen, R. Mäder, Musikdirektor am Seminar in Zürich-Unterstrass, B. Zweifel-Weber, Musikalienhändler in St. Gallen, A. Wydler, Lehrer und Gesangsdirektor in Zürich III; neu in den Vorstand gewählt wurden die h. h. Musikdirektoren J. Dobler am Seminar in Zug und G. A. Hoffmann an der Kantonschule in Aarau. Die Redaktionskommission besteht aus den Herren Ryffel — Wettingen, B. Kühne — Zug und P. Held — Ennenda. — Im Laufe des Jahres 1905 wird für beide Konfessionen (Katholiken und Protestanten) ein interkantonaler Organistenkurs veranstaltet werden, wofür der Bundesrat in höchst verdankenswerter Weise bereits eine Subvention von 1000 Fr. beschlossen hat. —

Bei der Nachmittagsföhnung hielt Herr A. L. Gassmann in Weggis ein mit großem Fleiß ausgearbeitetes und allgemein sehr beifällig aufgenommenes Referat über Anlage einer schweiz. Volksliedersammlung. — Bei diesem Anlaß sei wiederum das Organ des Vereins, die „Schweiz. Zeitschrift für Gesang und Musik“ (Verlag von Zweifel-Weber in St. Gallen) allen Musikbeßlissenen, vorab den Herren Lehrern, in empfehlende Erinnerung gebracht! — X —

Verkehrs-Schule St. Gallen:

Fachschulen: Eisenbahn,
Post, Telegraph, Zoll.
Beginn des Schuljahres
25. April. Prospekt gratis.

Restauflage!!  **Ausverkauf!!**

„Die Poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz.“

Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizerischen Schriftsteller, von Haller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einleitungen, vier starke Bände, groß Octav (2522 Seiten), die ersten drei Bände bearbeitet von Dr. Robert Weber, der vierte von Prof. Dr. Honegger, wird ausverkauft, und zwar zum **enorm billigen Preis von nur Fr. 5.** — (früherer Ladenpreis Fr. 33. —.) Goldgeprägte Leinwandrücken für alle vier Bände zusammen Fr. 1. 20. Ein wirkliches Nationalwerk, die Ziervase jeder Bibliothek wird hier den Herren Lehrern, Instituten und Seminarien zu sehr vorteilhaftem Preise angeboten. Man bestelle bei:

B. Vogel, im Hotel „Casino“ in Zollikon bei Zürich.

Schulhefte, fein, mittelfein und Concept; per Hundert von Fr. 2.70 an, empfiehlt
J. Büeler, Schulheftfabrikation, Schwyz.
— Lieferung sämtlicher Schulmaterialien. —
Bestbewährte Buchhaltung für gewerbliche Fortbildungsschulen.

Briefkasten der Redaktion.

1. Mit der Nummer 3 wird die Expedition pro 1905 **Nachnahme** erheben und zwar gemäß dem Beschlusse der Generalversammlung in Chur für jedermann **ausnahmslos mit Fr. 4½.** Der Verein will mit diesem Beschlusse notorisch bestehende Einseitigkeiten beseitigen und im Interesse der Gesamtheit jene Gleichheit schaffen, die alle Reklamationen verhütet, dem Vereine als solchem unbedeutende Vorteile, dem Einzelnen aber seine nennenswerte Last bringt. Die Redaktion zweifelt nicht daran, daß diese Neuerung keine Fahnenflucht schafft, sondern eher Abonnenten zuführt. Fiat!
2. Nach Uri. Abonnenten-Verzeichnis folgt. Sammeln, das ist recht. —
3. Nach St. Gallen. Es werden demnächst an dieser Stelle Themen angegeben werden.
4. Die Sektionen, die pro 1904 noch nicht einbezahlt, sollten ihr Treffnis dem Zentralkassier schnellstens entrichten.
5. Allerorts frohes Neujahr! Gottes Segen allen lieben Freunden und Mitarbeitern. Gegenseitige Treue sei unsere Lösung; es gilt der Hebung unseres Organes und der Mehrung und Vertiefung der kath. Überzeugung in Sache von Schule und Erziehung: —